

# Carten quartier

Zweite Planungswerkstatt 17. Oktober 2024

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass während der Veranstaltung Fotoaufnahmen gemacht werden, die in digitalen Medien und/oder in Drucksachen der Stadt Angermünde und des Landes Brandenburg veröffentlicht werden. Sollten Sie etwas dagegen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Vielen Dank!

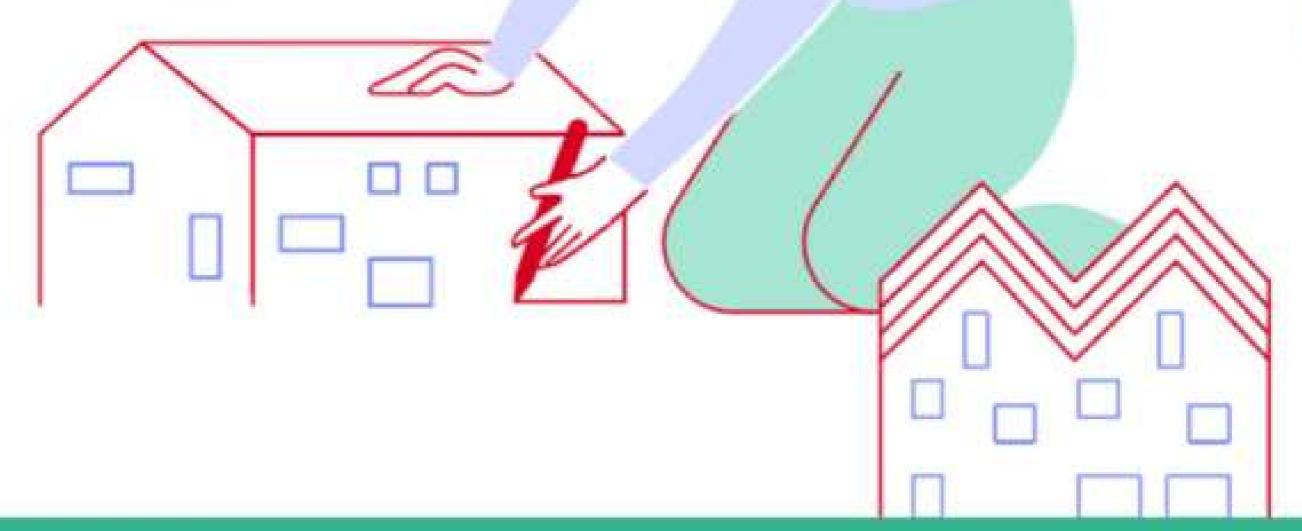


## Herzlich willkommen zur zweiten Planungswerkstatt!

#### **Moderation:**

Jörn Gertenbach,

Forward Planung und Forschung





DIE DRITTE
PLANUNGSWERKSTATT FOLGT

0000

0000

## Ablauf der zweiten Planungswerkstatt

#### Begrüßung und Einführung

#### Teil I - INPUT

- > Leitbilder der Stadtentwicklung
- > Rückfragen und Diskussion

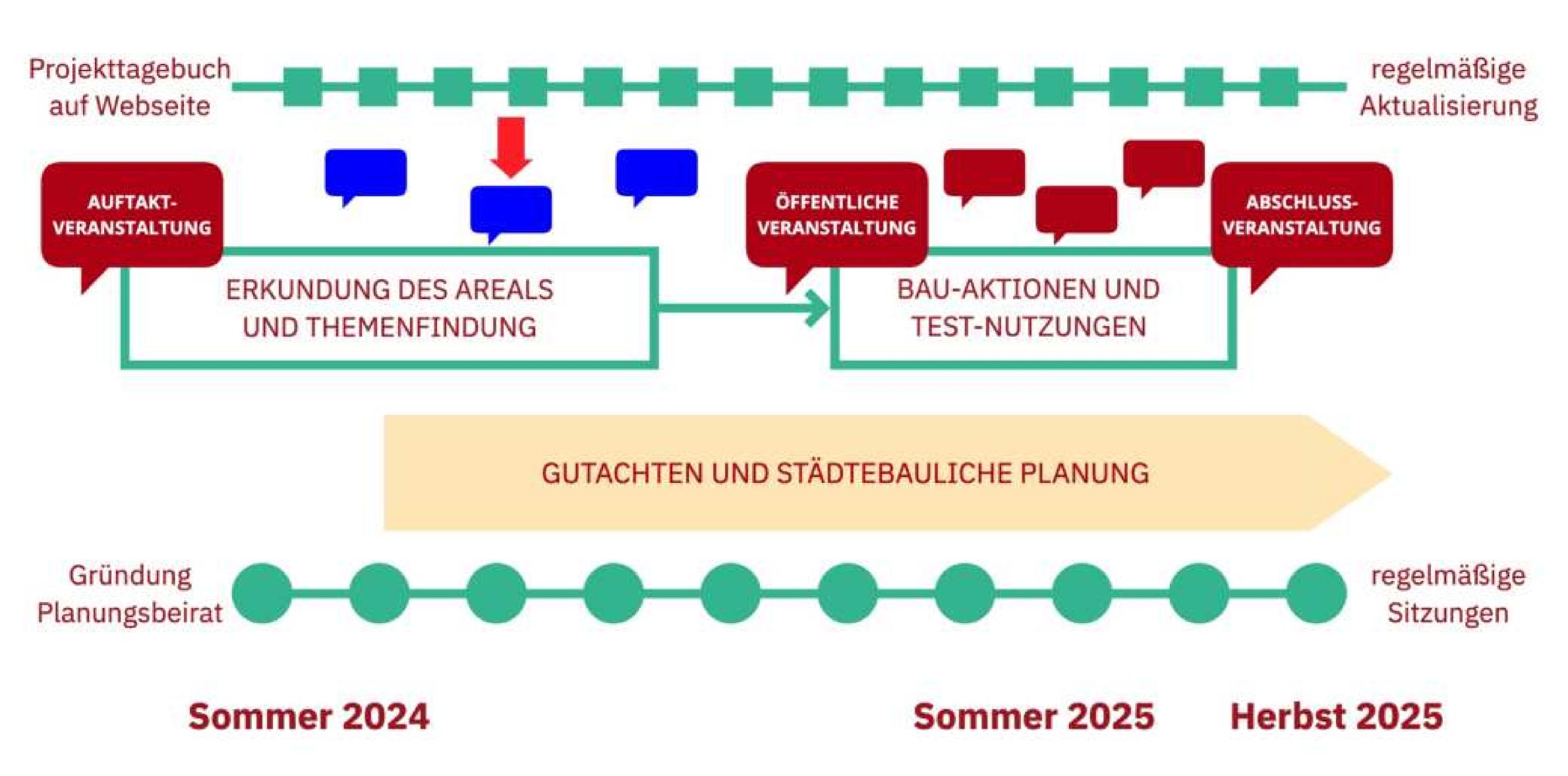
#### Teil II - LEITBILDENTWICKLUNG

- > Diskussion an Thementischen
- > Vorstellung der Ergebnisse

#### Abschlussrunde

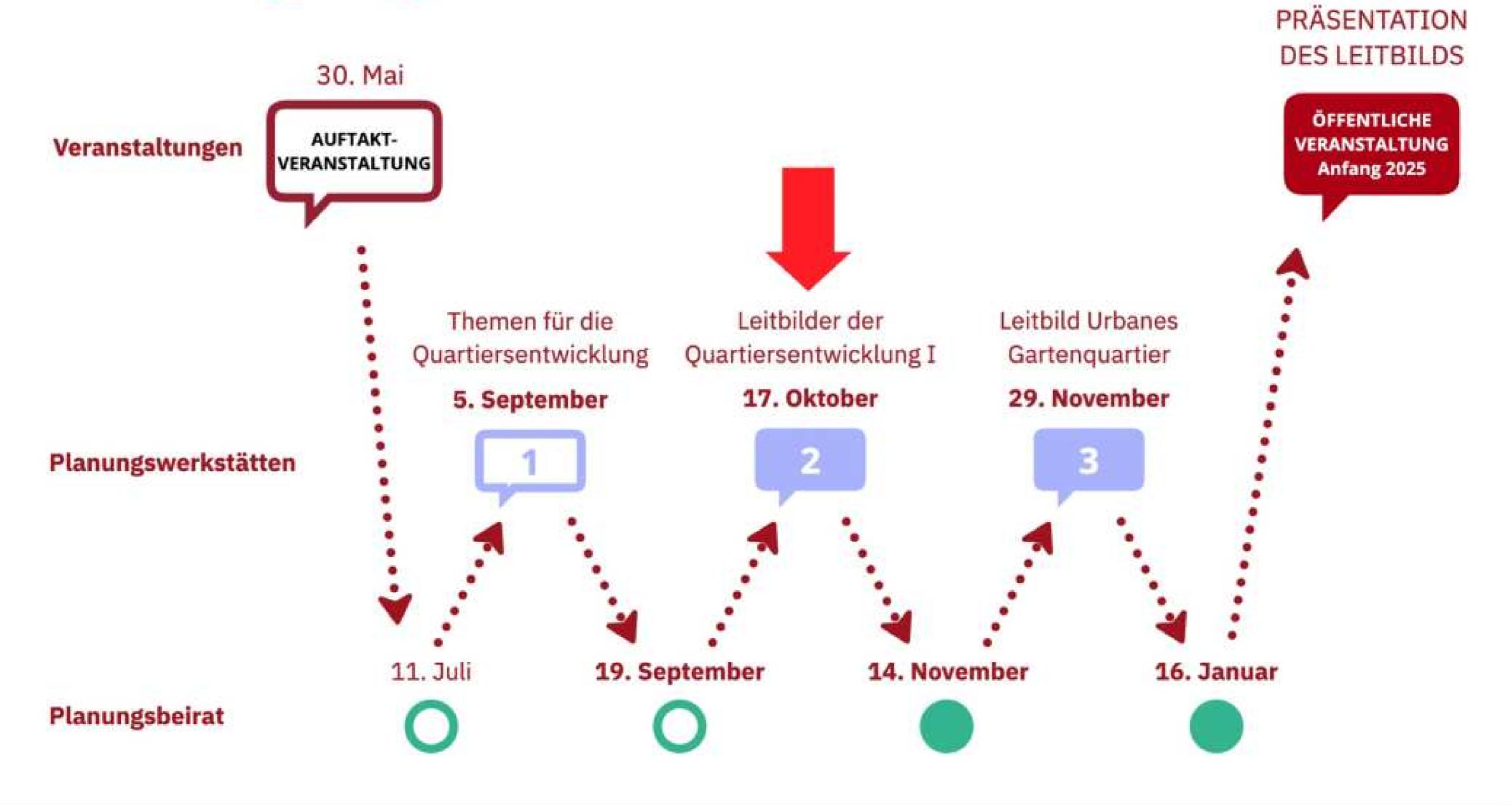


## Beteiligungsverfahren





## Beteiligungsverfahren





ZIEL:





Auftaktveranstaltung am 30. Mai 2024





#### FRAGEBOGEN

#### AUSWERTUNG

#### Und sonst?

#### Seniorengerechtigkeit

saniumingerectrics Webster aut att in hulys well, Possi / Years Weltinaum in day Study. Platt for Weiners de Joint, J.B. Hr. Paripothers and Mr. Mous sand Starton. Melogene governous Mary Sandrybures Wateres Wie service Services kertalksühögi?

#### Wehnformen Egentum-sectorary?

Websymmetric halfast. general half bake. Waterbarrees miss gedzelnie Wahrdominale genericanalistiches Without Selection of the Control of the Cont Waterlineman Sir satbalaktediya Sakheriya ghazen, Eliveterweinner Wahrliaman for Probasottoen aut mm-All and Jung bounders Materpatronalization / Wetches Websitate nel ambryo token - Barnerschafterhome datür peopertation auf den Düchern Semerachaftsgeten Melogénicationathios. Majorgenerationembasis:

Matterparies pater evidence; assets not Autoria.

#### Freiraum/Sport/Freiznit

Note and Brookshipung on French

Statipunion for 20 and hard

Sportfacts not Seeklide fage Nave for Salet and Santiniglishums as Present Servicianie Services and Critish Entransmung and EntailNess: repart) grane Plaction artistran with day fileways yet day Tan wachet. omittandonial Sinja balkatakteri Plats residies der Gebissen Man muse (Shinal) gut its day Historial qualities historial (thent) chas. Sinin als Sevialtungsatement Nation offensely Explains by Justic System Princhan für sie abteklise Wyhotsklauung Sehibung om Mossiticales Significacy for Business Ruderversin. sinovelles Verballeskemengt for a Schallbuss-

isi uniti behalistandistil - Ratherpi

Kinderfreyndishe/ sicher Mubibbli / Wege

Autor Heir Partylikhi beine habe Settaveng. such Listen wit GovernmetraltePopuer. problektorocks Schöelest does such the Gardische Charatter brouch-Ask autic until als mont our stadhouts wird.

nor now Descriptionality for your Factor

#### Klima/Energie Exergetivet autonion

Self-fasted TVI Nachhaltiges Basen / Energalismost Johnstielshipes Evenpidominist hater duta kingrad. Eterpinettizaki teksis financials putting Nati-Warness Designation of beignante Darther J'Flanswitze. PS-Artisger auf der Dächern. Station of the productions Energies

#### **Bildung/Schule** Schulperton.

Blistur liverburgers Blistung

professional first practical "weapongrow,

s.B., grines Nasskepromer" am Spert

Rits (Schol)

plate. Britising sen begenduler Salvate far albe, such , limiter gristen Wassensimmer stufe für Funds \$ hardfolder 100a Sylvelywited Waldgattermough / Kilchawaridstan-

Authoritory, bly Paulster day stitulist bare Frequetypyletytische Bronkaufbrechte:17 gartyphicigal Multipulsy bia Michigenesisatic Prints for Expension.

#### Weiberes.

Melbersenning in Diskittadi. office, my as financiarban saint make's Standing but the Angermonte beine Stevenerfültungen aussch Ste-And interest to the same

trit wresits, days due Maurandagebelt zu.

when makener (tradigated anti-claim

Dahol and also Businestongers for the Selaminated; bis No by dee MailTimpson; transparent in the Entschaldungsbirdung. emmahetteken:

Harfassrauthin.

inhanking Freen be do Dwettery. der Saunsaffruktiver berückspititigen. Alest Komungover Fallston, dunch Bürgur-

The Sesubschie and Entwicklung der Policitie dagentralt danstration, as war down Statuterquitain Surmomorati

#### Beteiligungsprozess

Weise set The Busillarity of ministration in Megalint@bigs totories@banathora distributed the Borgerwannite and May Kommonhood

Hidzeriga Committing the setuition Pumblish Scholer and done Chery none Pategraph

alle Sürger Kürlah mittlemen Whiteliches Joulatonen lein Berücklichtgung der prisinsigen Gewer Exhibitation days

that the Emissions day Yorkshore Distririshing and Internation later Great. purgo u Arbemulania Eintendung der Bürgetteren in die Planung son Begins as not qualificienter Ringer. Serbellgung.

Altrechnol puls dere Selliet I information to **Expellence** 

winesteratings Drinning It to Planurgie wid Errochellungsverfativen. elses Planungsberrets, bestiebend aus Bisrgarrieram and Nazyor shir Study. Eletadung van Aktouren áltekohar Projekte / Parallellang and Book or writers from Det Artlang ist auf parlangen.

Networkshamper for all a, eight nor dia; die



Erste Planungswerkstatt am 05. September 2024







Erste Planungswerkstatt am 05. September 2024







Letzte Sitzung des Planungsbeirats





Letzte Sitzung des Planungsbeirats



#### Themen für das Leitbild

#### Was nehmen wir heute mit in die Diskussion?

- Bestand erhalten Geschichte lesbar machen: DDR-Werkstätten; Materialien/ Gebäude weiternutzen
- Bezahlbarkeit der Wohnungen
- Keine 3- oder 4-Geschosser
- Nachhaltige Baustoffe (Lehm, Stroh, Holz)// aus alten Praktiken/ Handwerk lernen
- Nutzen was da ist: Gelände, Rohstoffe, Gewachsenes, Umnutzung vorhandener Substanz
- Vorhandene Orte schon jetzt nutzen
- · zu wenig Mietwohnungen
- Erneuerbare Energien, CO2-Neutralität, Lastenausgleich,
   Speicherung (P2H, Wärmepumpen) // energetisch autonom
- Klimaneutralität in Bezug auf Energie
- Niedrigenergiehäuser / Energiekonzept
- Gärten// Lokale Lebensmittel anbauen
- Kantine / Begegnung
- Kiosk/Versorgungsangebote
- Selbstversorgung <-> Unabhängigkeit
- Flexibilität der Flächen
- Flexible Gemeinschaftsräume, Mehrzweckhalle
- Begrünung
- Freiflächen für zukünftige Ideen // Experimentieren
- geringe Versiegelungsrate
- Naturnah
- Örtliche Gegebenheiten erkennen, mitdenken und weiterentwickeln // Einbezug der Nachbarschaft: Moor, See, Mudrowgraben
- Schwammstadt // Wasserspeicherung
- Verbund aus Arbeit und Wohnen, Kultur und Freizeit
- Verschiedene Spielflächen für Kids und Senioren / Abenteuerspielplatz
- Vielfältige Gestaltung (einbeziehen diverser Personengruppen)
- Vielfältige und einladende Sport- und Bewegungsmöglichkeiten
- Fürsorge für Menschen und Natur

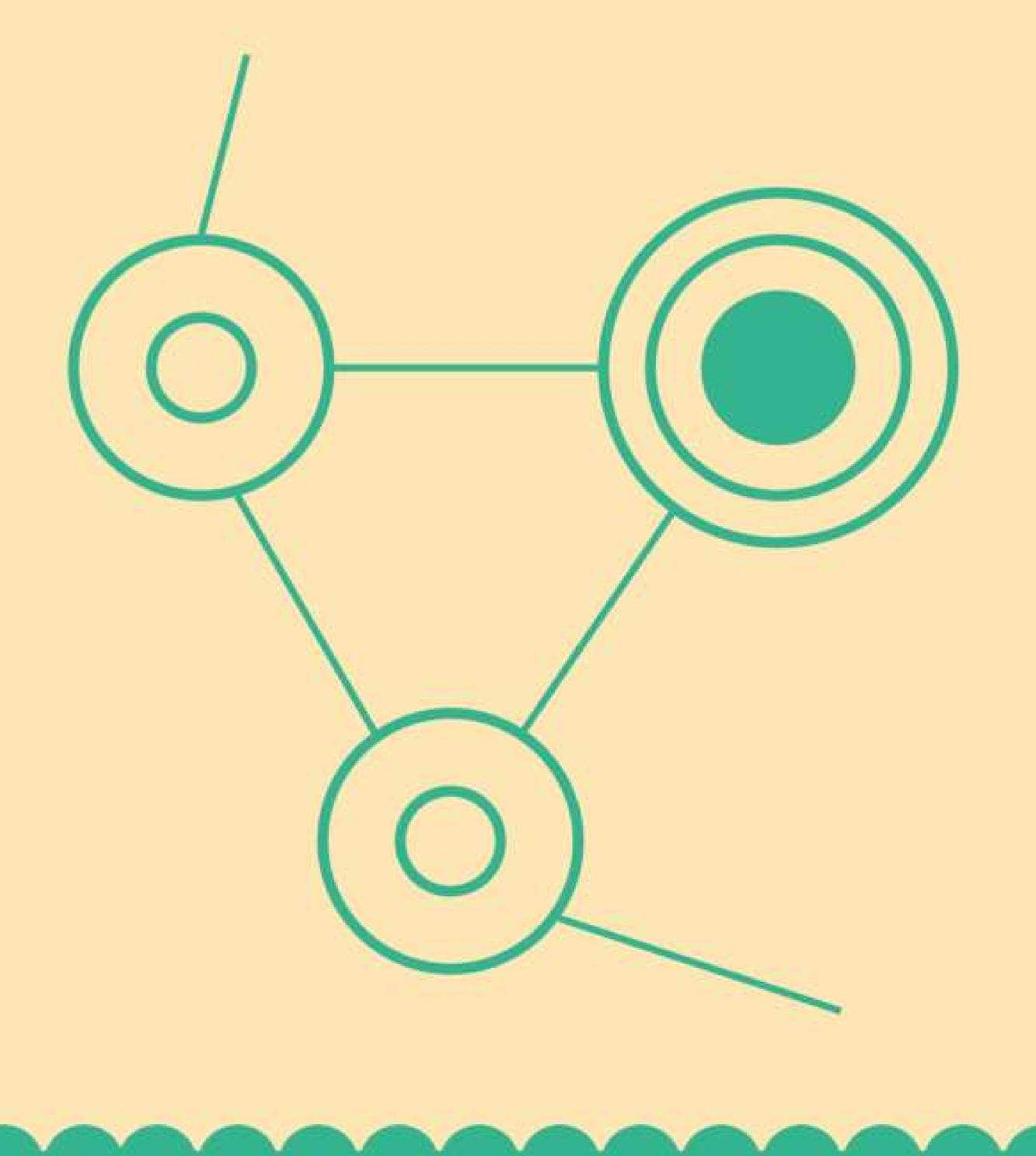
- Gemeinschaft gegen Einsamkeit (Erlebnisse schweißen zusammen)
- Gemeinschaft ja, aber kein Zwang und keine Kontrolle
- Gemeinschaft neu denken: Unterstützung, Nachhaltigkeit, Vernetzung, Leichtigkeit, Wohnen
- Gemeinschaftliches Gärtnern
- Gemeinschaftsgedanken stärken
- Gemeinschaftsort, der immer weiter wächst: Bibliothek
- Integration, aber kein Zwang
- Leben in Gemeinschaft und mit Rückzugsort
- Nachbarschaftliches Miteinander / Gemeinschaft
- Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen
- Was will man teilen? Freiflächen/Mobilität/Autos.
- Arbeit im Quartier: nicht nur Wohnen (keine Wochenendhäuser)
- Bedürfnisse (Wohnen, Arbeiten)
- Behindertengerecht/barrierefrei
- Berücksichtigung aller Altersgruppen // Bevölkerungsstruktur
- Freizeitangebote f
   ür Kinder und Jugendliche
- Generationengerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt
- In die Zukunft denken (nächste Generation)
- · Interessen von "Entscheidenden"
- Momentan zu wenig im Gebiet: Plätze / Aufenthaltsorte für Jugendliche
- Multifunktionale Nutzung / Offene Räume / Gemeinschaft
- Teilhabe
- Begrünte Dächer/Fassaden
- sinnvolles Verkehrskonzept (v.a. Schulbusse und Schulstandort)
- + Radwege
- Ausreichende Schulanbindung
- Erschließung basierend auf Bedürfnissen der Nutzer\*innen
- · Sprung zur Altstadt
- Verkehr/ Mobilität: praktikabel, nachhaltig, reduziert
- Verkehrsanbindung beachten (Flächenkreis)
- Verkehrskonzept öffentlich/privat

- Mobilitätskonzepte, die aktuell angenommen werden würden / funktionieren (Bedürfnisse/ Lebensrealitäten)
- Areal für Tiny Houses; Jede/r bringt das eigene Haus mit
- Beteiligung am Großen und Ganzen
- Bildung: N\u00e4herbringen versus Nachhaltigkeit, \u00f6kologie, Selbstversorgung in AGs, Klassen, Workshops, gr\u00fcnes Klassenzimmer
- Einbeziehung der Bewohner der Kleingärten und Straßen um das Gebiet/ ganze Stadt in Konzept einbeziehen
- Entschleunigen, schrittweise Aneignung
- Erfahrungswissen
- Klares Ziel
- Zeit lassen in allen Bereichen // Entwicklungsabschnitte //
  Lassenskraft
- ein Ort der Entspannung und Entschleunigung
- Einmaligkeit: Gebäude & Quartier mit Identität
- Grundbedürfnisse: Wohnen Leben Arbeiten ....
- Nachhaltigkeit/Versorgung/Wohlbefinden/ natürlich/
- Ökologisch und ökonomisch // regenerativ
- Sicherheit
- Transparenz und Offenheit
- Vielfalt (Freizeit) / Abwechslung (Sichtweisen)
- Maker-Space f
  ür/von Senioren
- Öffentlichkeitsarbeit (Workshops)
- Schule und Quartier als Lern- und Experimentierorte// offene Schule
- Sorgekollektiv mit temporåren Bauten
- Experimentiermöglichkeit / Lernort
- Ländlicher Charakter
- neu gedachte Wohnkonzepte/Clusterwohnen/Mehrgenerationen
- Vielfalt an Wohnformen, Eigentumsformen,



## Teil I – INPUT > Leitbilder







## Was ist ein Leitbild und wofür brauchen wir das?

Ein Leitbild formuliert die Zielvorstellung(en) für die Planung und Entwicklung eines Standorts, Quartiers oder einer Kommune/Stadt.

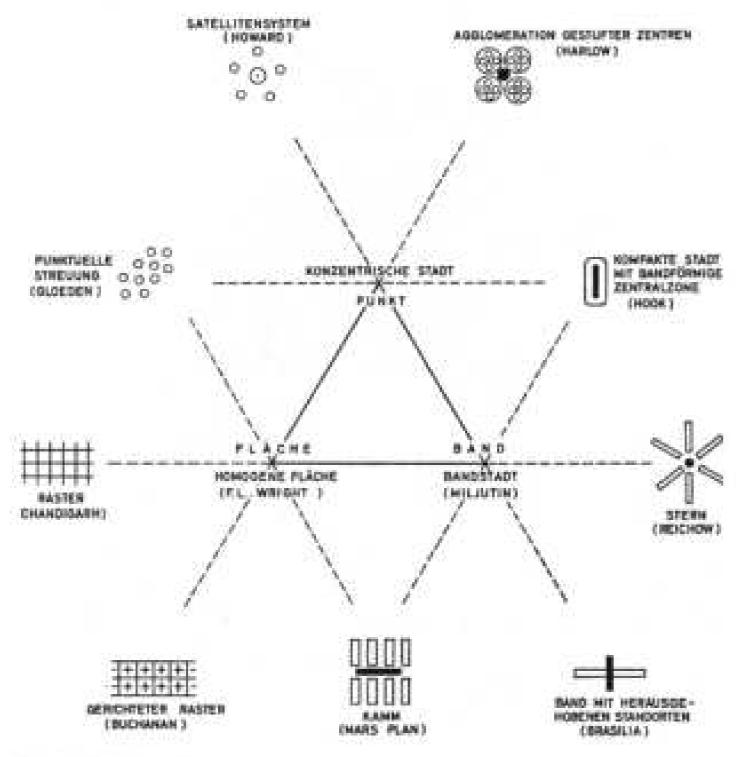
Es dient dabei als Orientierungshilfe und Erfolgskontrolle, aber auch als Instrument der gemeinsamen Entscheidungsfindung im Planungsprozess.

Dafür trifft es Aussagen zu unterschiedlichen Themenfeldern, die projektspezifisch und je nach Kontext angepasst sind.



## Die Rolle von Leitbildern in der europäischen Stadt

Abbildung 1: Strukturmodelle der Stadtentwicklung



Quelle: Albers 1974: 15

Abb.: Albers, G. (1974): Modellvorstellungen zur Siedlungsstruktur in ihrer geschichtlichen Entwicklung. In: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Zur Ordnung der Siedlungsstruktur. Hannover, 1-34. = Forschungs- und Sitzungsberichte 85, Stadtplanung 1.

"Was Stadt ist, ergibt sich aus der Differenz zum Land, und was das Europäische ist aus der Differenz zu den Städten anderer Gesellschaften." Walter Siebel\*

Leitbilder versuchen bessere Antworten auf die Herausforderungen in den Städten zu der jeweiligen Zeit zu geben.

\*in Deutscher Kulturrat (2005): EuropaKulturStadt, Beilage des Deutschen Kulturrates und der Kulturstiftung des Bundes in Politik und Kultur, Ausgabe II, Jan. - Feb. S. 1-2



## Stadtwachstum infolge der rasanten Industrialisierung im 19. Jhd.



Abb.: Krupp-Gussstahlfabrik in Essen, https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/industrialisierung\_in\_deutschland/industrialisierung-deutschland-urbanisierung-100.html



## Stadtwachstum infolge der rasanten Industrialisierung im 19. Jhd.

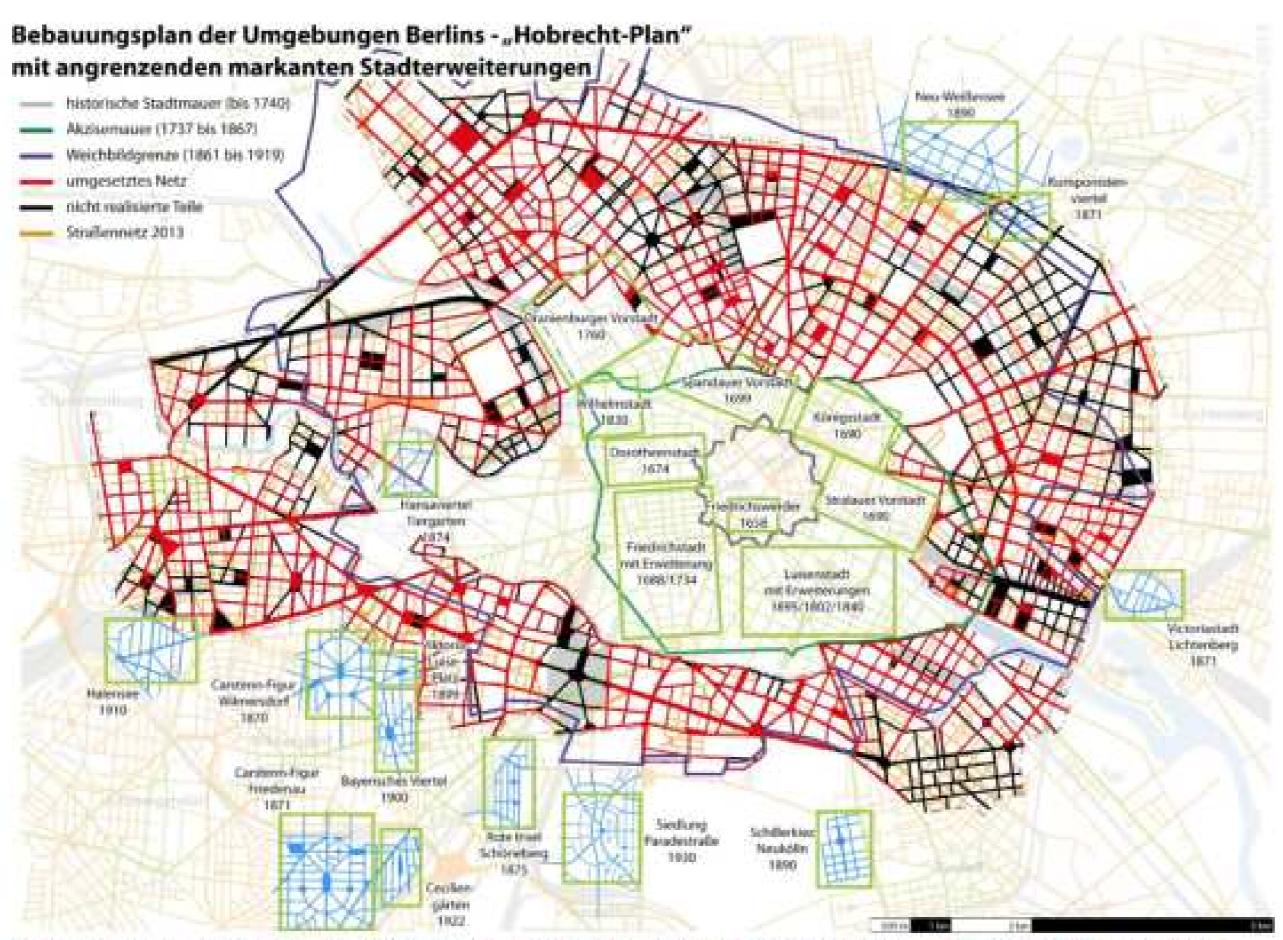


Abb.: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Bebauungsplan\_der\_Umgebungen\_Berlins\_-\_Hobrecht-Plan\_1862.png

Ergebnis gezielter planerischer Steuerung durch Strukturierung der Stadterweiterung in Baublöcken (Hobrecht Plan von 1862).

Bebaubare Fläche wurde maximal ausgenutzt. Schlechte Wohnverhältnisse waren die Folge.



### Die Gartenstadt, ca. 1900

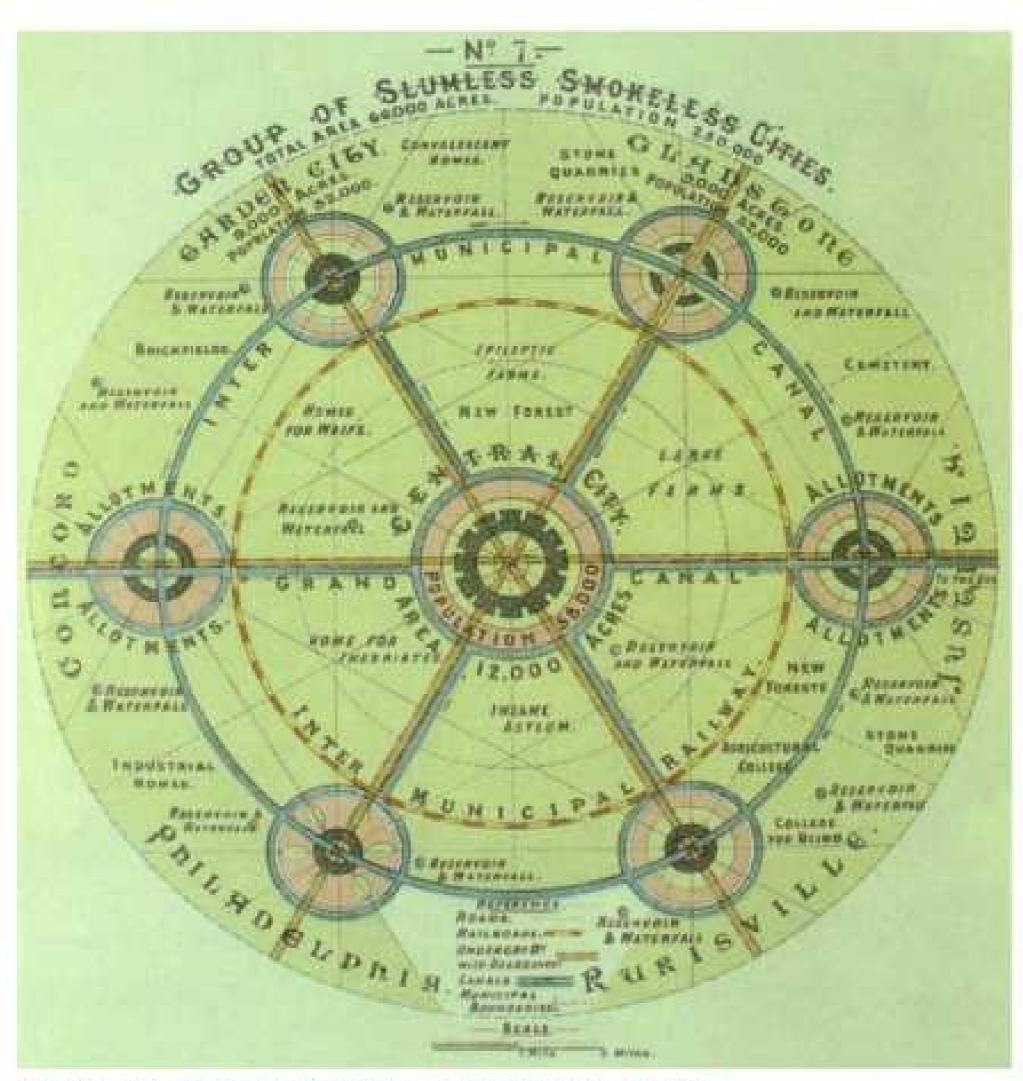


Abb.: Das erste Gartenstadt-Konzept von Ebenezer Howard, 1902, https://de.wikipedia.org/wiki/Gartenstadt Neue Planstädte als Alternativen zur dicht bebauten industrialisierten Stadt.

Leitbild umfasst Strukturmodell mit Fokus auf Gestaltung und sozial-reformerischer Idee der Gemeinschaft (Boden ist Gemeinschaftseigentum).

Konzipiert für Fuß-, Rad- und Bahnverkehr, da es um 1900 noch keine PKW gab.

Wurde in Deutschland so nie umgesetzt. Beispiele sind oftmals genossenschaftliche Gartenvorstädte.



## Die funktionale Stadt -Charta von Athen, 1933



Plan Voisin (1925) als Gegenvorschlag des französischen Architekt und Stadtplaners Le Corbusier für das Zentrum von Paris.

Autogerechte Infrastrukturen und Trennung der Funktionen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit) sind wichtige Merkmale des städtebaulichen Leitbilds der Moderne.

Ziel war eine bessere Gesellschaft durch bessere Städte.

Abb.

https://www.stadtbaukunst.org/deutsch/staedtebaulehre/seminare/distanzudichte/index.html?tid=854&bid=43&btid=89



## Die aufgelockerte und autogerechte Stadt, ab 1960er



Abb.: Neue Hochstraße zwischen Halle und Halle-Neustadt sowie neue Verwaltungsbauten galten als Ausweis von Modernität. (Bundesarchiv, Bild 183-H1016-0208-005, Foto: Helmut Schaar, Oktober 1969 https://zeithistorische-forschungen.de/3-2017/5527

Das städtebauliche Leitbild der Moderne spielte beim Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg sowohl in der BRD als auch in der DDR eine große Rolle.

Aufgrund der Bevölkerungszunahme entstanden zahlreiche Satelliten- und Trabantenstädte mit entsprechend viel Verkehrsinfrastruktur am Stadtrand.

Zum Teil entstanden auch zusammenhängende Großwohnkomplexe (Urbanität durch Dichte).

Wachstumsorientiertes Leitbild prägt unser Planungs- und Rechtssystem bis heute.



#### Die Postmoderne

Auf die Kritik der modernen Architektur und Stadtplanung in den 1960er Jahren folgt eine Phase mit vielen gleichzeitig existierenden Strömungen.

- Strukturalismus
- Kritischer Regionalismus
- Brutalismus
- Dekonstruktivismus
- High-Tech-Architektur
- Ökologisches Bauen
- Blob-Architektur

- Supermodernismus
- Postmoderne
- Parametrismus
- Minimalismus
- Neue traditionelle Architektur
- · etc.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte der Architektur#Sp%C3%A4tes 20. Jh. und Zeitgen%C3%B6ssische Architektur



## Phasen der Suburbanisierung, ab 1960er bzw. 1990er



Abb. Luftbild: Marcus Fehse, aeronauten-berlin https://www.ioer.de/presse/aktuelles/projekt-subdense-gestartet

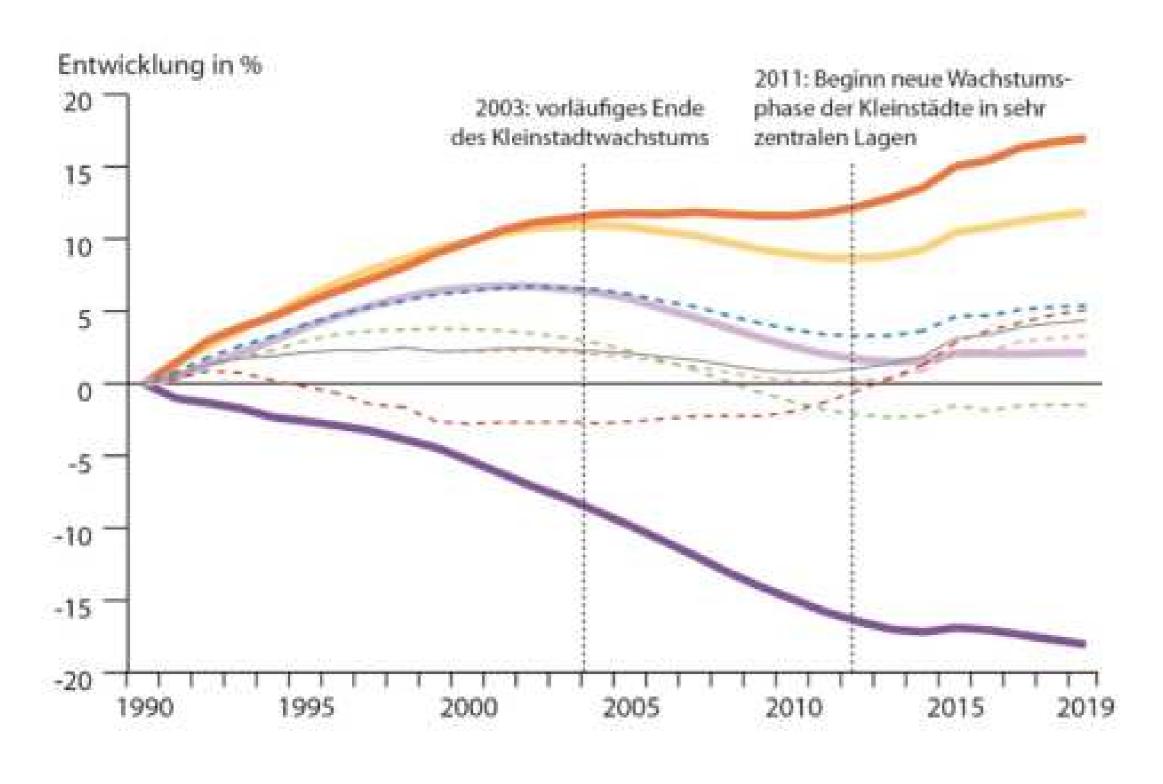
Die Abwanderung aus Großstädten und die Zuwanderung in Ballungsgebiete führten ab den 1960er in West- und ab den 1990er Jahren in Ostdeutschland zur Urbanisierung ländlicher Regionen sowie zur Entstehung von Satellitenstädten.

Wichtige Push-Faktoren waren der steigende Wohlstand, die zunehmende Automobilisierung, Bevölkerungswachstum, Wohnraummangel, steigende Mieten in Großstädten, staatliche Förderungen und die Idealisierung des Eigenheims.

Zu den Nachteilen zählen ein erhöhtes Pendelaufkommen, ungünstige Energie- und Ressourcenbilanzen, hoher Flächenverbrauch, der Donut-Effekt mit negativen Auswirkungen auf Stadtzentren sowie die geringe Anpassungsfähigkeit an demografische Veränderungen.



### Entwicklung der Kleinstädte ab 1990





Anm.: Daten 1990 bis 2010 zensuskorrigiert

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Bundes und der Länder, Laufende Raumbeobachtung © BBSR Bonn 2021 Die Lage der Kleinstädte und ihre Anbindung innerhalb einer Metropolregion ist heute besonders wichtig.



Abb.: https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/regionen/Grossstadtregionen/Grossstadtregionen.html



## Die kompakte Stadt

Mit dem Leitbild der kompakten und durchmischten Stadt (auch europäische Stadt, oder "Stadt der kurzen Wege" genannt) entsteht ein Gegenmodell, das "vier zentrale Zielelemente"\* benennt:

- Hohe Baudichte
- Nutzungsmischung
- Öffentliche Räume
- Ökologisch aufgewertete Räume

Das Leitbild integriert "ökologische, soziale, politische, ökonomische und kulturelle Anforderungen"\*, ist jedoch nicht allein durch räumliche Planung umsetzbar und widerspricht teilweise gesellschaftlichen Bedürfnissen.

\*Quelle: Leitbilder der Stadtentwicklung, Johann Jessen. in: ARL - Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Hannover 2018



## Leipzig Charta, 2007 Neue Leipzig Charta, 2020



Cover Neue Leipzig Charta, 2020, https://www.nationalestadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/SharedDocs/Publikationen/DE/Publikationen /bbsr\_nlc-entstehung.html Die Neue Leipzig-Charta ist das Leitdokument für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Europa. Sie formuliert konkrete Handlungsdimensionen und Schlüsselprinzipien guter Stadtpolitik.

Die Neue Leipzig-Charta formuliert drei Handlungsdimensionen für Stadtentwicklungspolitik:

- die gerechte Stadt
- die grüne Stadt
- die produktive Stadt

Die Gestaltung der digitalen Transformation sowie Bodenpolitik werden darüber hinaus als konkrete Aufgabenfelder benannt.



## Aktuelle Herausforderungen

- Folgen der Mobilität
- Klimaanpassung
- Klimaschutz
- Demographie (Überalterung)
- Auflösung Stadt und Land
- Wachstum und Schrumpfung

- Krise des Einzelhandels
- etc.

## und Leitbildbegriffe

- Resiliente Stadt (ökologisch)
- Smart City (technisch)
- Essbare Stadt
- Regenerative Stadt

- Koproduktive Stadt
- 15-Minuten-Stadt
- etc.



## Teil II - LEITBILDENTWICKLUNG > Diskussion an Thementischen





#### Leitbildentwicklung Urbanes Gartenquartier

THEMATISCHE ZIELE

Gemeinwohl

Nachhaltigkeit

Was sind unsere
Herausforderungen in
Angermünde und wie wollen
wir ihnen begegnen?

Leitbild = Zielvorstellung(en)

für die Planung und Entwicklung des urbanen Gartenquartiers

ZIEL 1, ZIEL 2, ZIEL 3 etc...

Nutzungen

Raum/Räume

Gestaltung

STRUKTURELLE ZIELE

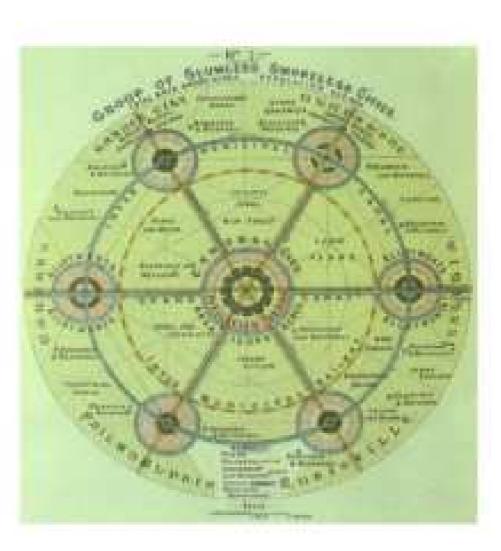


### Themen > Leitbild

#### Was nehmen wir mit in die Diskussion?











### Leitbildentwicklung Urbanes Gartenquartier

